Teleradiologie-Erhebung Österreich - Phase 2: erste Ergebnisse

Gerald Pärtan

ERG

VMSÖ

VERBAND FÜR
MEDIZINISCHEN STRAHLENSCHUTZ
IN ÖSTERREICH

AUSTRIAN SOCIETY FOR RADIATION PROTECTION IN MEDICINE

Powered by SurveyMonkey®

Teleradiologie ist in Österreich in der Medizinischen Strahlenschutzverordnung geregelt:

Teleradiologie

§ 32. (1) Die Rechtfertigung gemäß § 3 Abs. 2 der vorgesehenen medizinischen Exposition ist von der anwendenden Fachkraft nach eingehender Beratung mit der überweisenden Person zu prüfen.

(2) Die überweisende Person muss sich am Ort der konkreten Durchführung der medizinischen Exposition befinden und die zur Feststellung der Rechtfertigung erforderlichen Angaben ermitteln.

(3) Die konkrete Durchführung der medizinischen Exposition hat durch eine dafür ausgebildete und zur Durchführung berechtigte Person zu erfolgen.

(4) Die anwendende Fachkraft, die überweisende Person und die Person, die die medizinische Exposition konkret durchführt, müssen mittels Telekommunikation unmittelbar in Verbindung stehen.

(5) Die klinische Verantwortung für die medizinische Exposition bleibt bei der anwendenden Fachkraft.

(6) Die elektronische Datenübertragung darf keine Beeinträchtigung der diagnostischen Aussagekraft der übermittelten Daten und Bilder hervorrufen.

(7) Teleradiologie ist zulässig im Rahmen der Trauma-Grund- und -Schwerpunktversorgung sowie in dislozierten ambulanten Erstversorgungseinrichtungen von Akutkrankenanstalten. In allen übrigen Fällen darf Teleradiologie nur zur Aufrechterhaltung eines Nacht-, Wochenend- und Feiertagsbetriebes für dringliche Fälle erfolgen.

Problem: Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben kann mangels Genehmigungs-/Meldepflicht oder anderer Erfassungsmöglichkeit teleradiologischer Anwendungen nicht überprüft werden

Deshalb erste Umfrage gemeinschaftlich durch ÖRG und VMSÖ unter allen Mitgliedern im April 2020

Anonymisiert, optionale Angabe der Institution der antwortenden Person; e-Mail mit einmaliger Erinnerungsmail, Surveymonkey™

91 Beantwortungen (Teilnahmerate rund 15%)

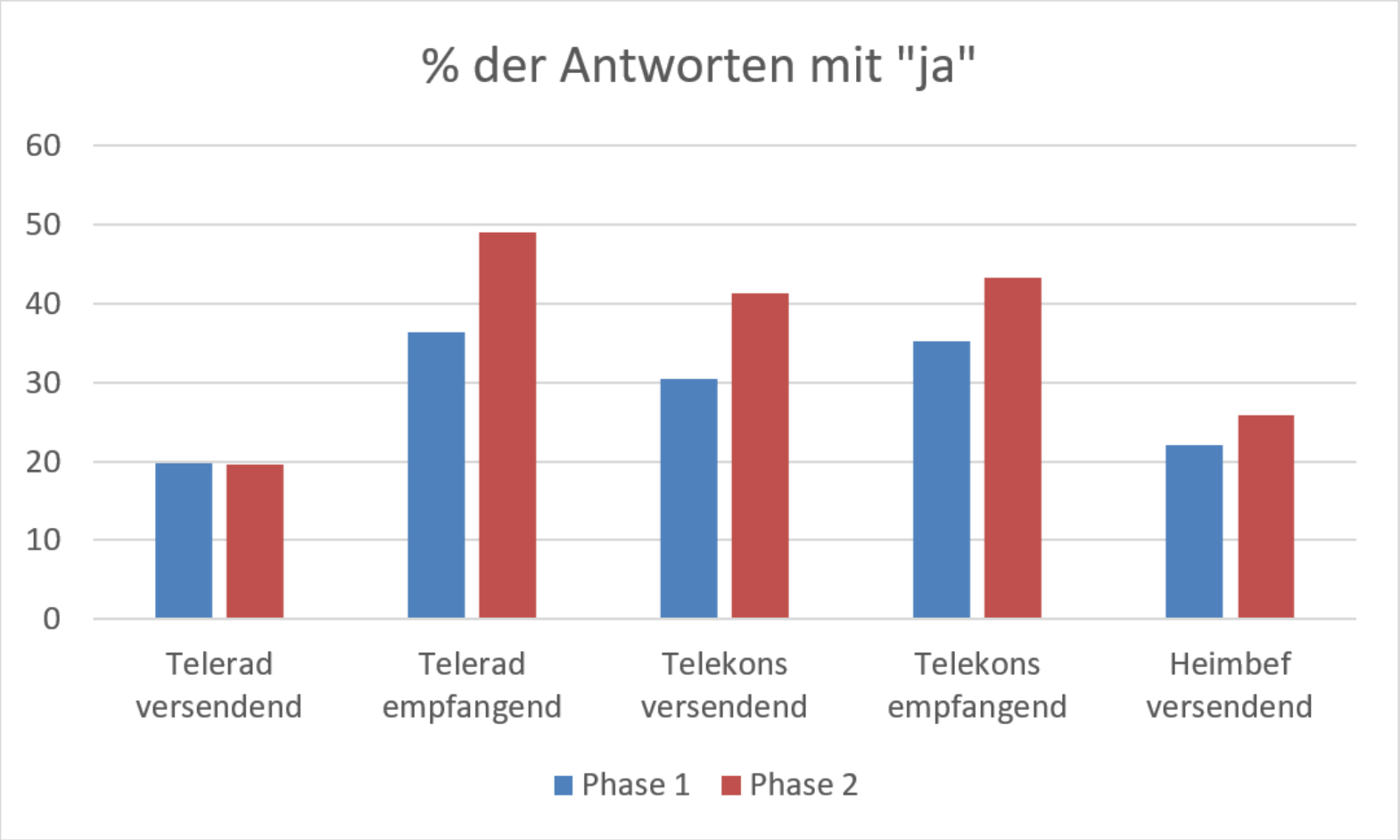
Ergebnis: Teleradiologie-Anwendungen übersteigen zum Teil den dzt. vorgegebenen rechtlichen Rahmen (siehe im Folgenden)

September 2021: Wiederholung der Umfrage mit Ziel Validierung der Erstergebnisse, Optimierung der Fragestellung für eindeutigere Beantwortbarkeit, inhaltliche Ergänzungen, Kernfragen ident.

Diesmal 150 Beantwortungen (Teilnahmerate ca. 25%, diesmal explizit Aufforderung, pro Institution nur eine Antwort einzusenden)

Differenzierung: Teleradiologie (Versand/Empfang zur Befunderstellung)
Telekonsultation (Versand/Empfang für Zweitmeinung)
Heimbefundung (Versand zur Befundung an Heimarbeitsplatz)

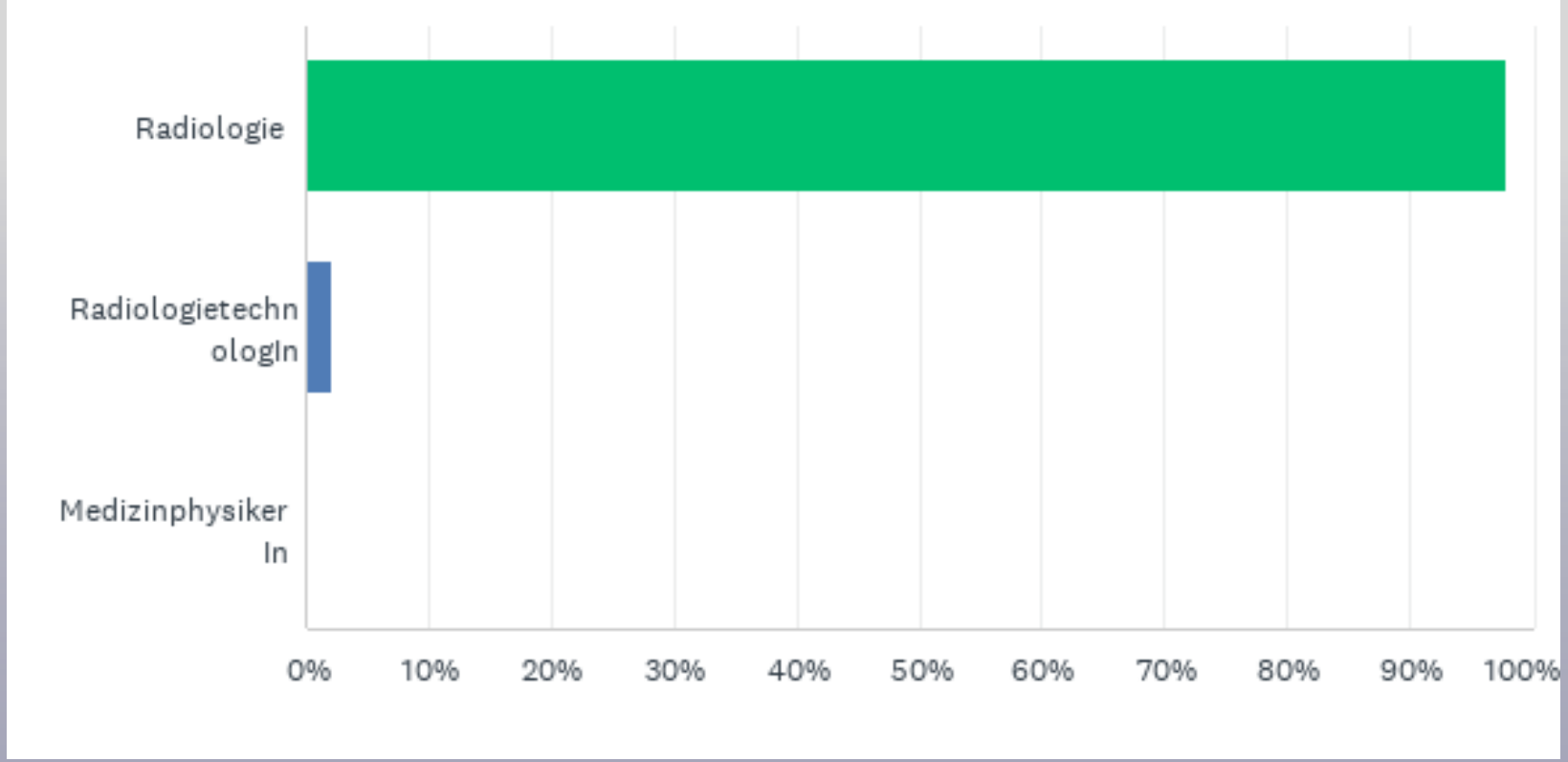
	Phase 1	Phase 2
Telerad versendend	19,78	19,59
Telerad empfangend	36,26	48,89
Telekons versendend	30,34	41,18
Telekons empfangend	35,16	43,18
Heimbef versendend	21,98	25,9



F1: Medizinische Fach- bzw. Berufsbezeichnung der antwortenden Person:

Beantwortet: 148
Übersprungen: 2

Anm.: 2 Nuklearmedizin

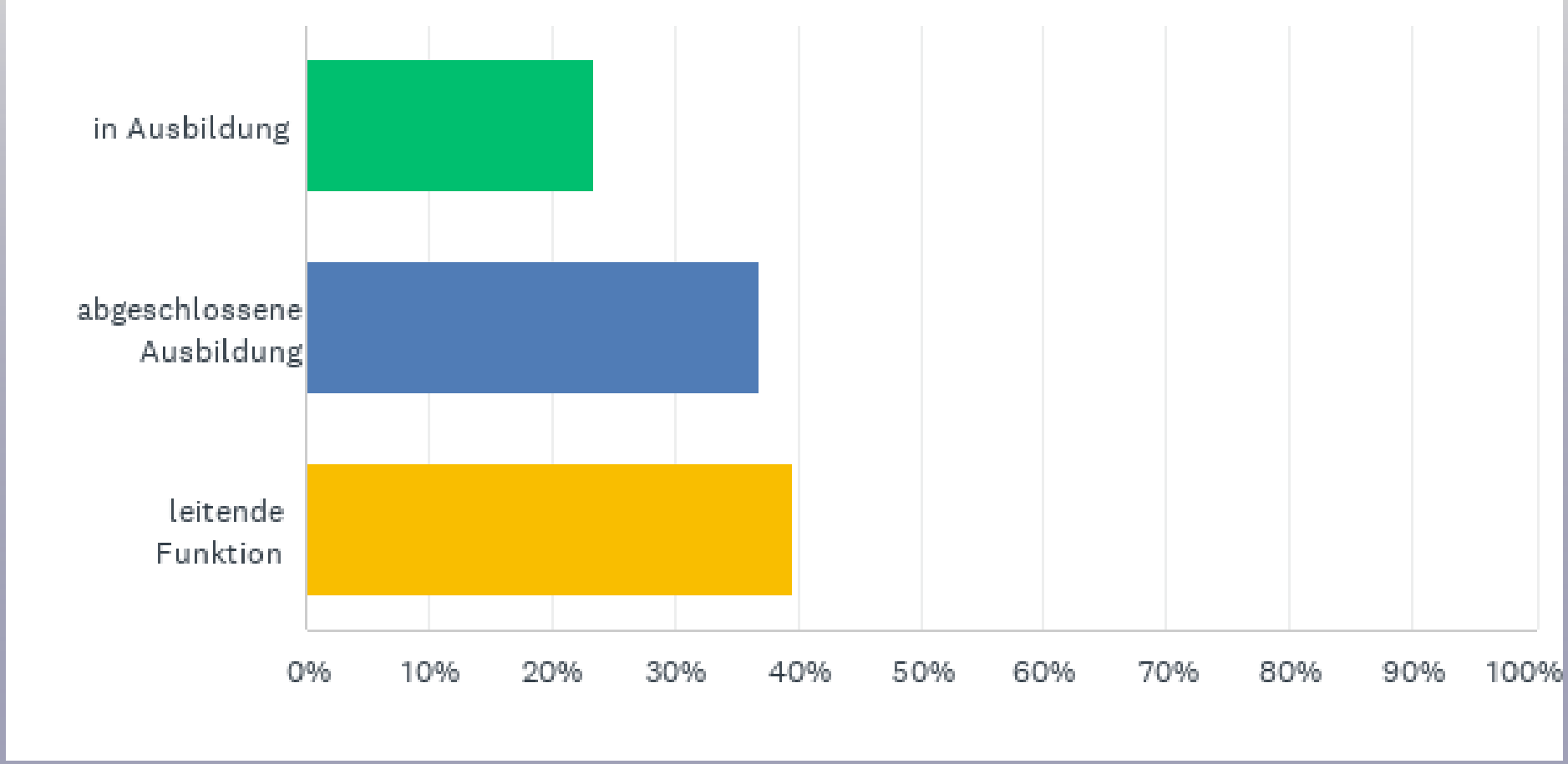


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Radiologie	97.97%	145
RadiologietechnologIn	2.03%	3
MedizinphysikerIn	0.00%	0
GESAMT		148

F2: Berufliche Stellung der antwortenden Person:

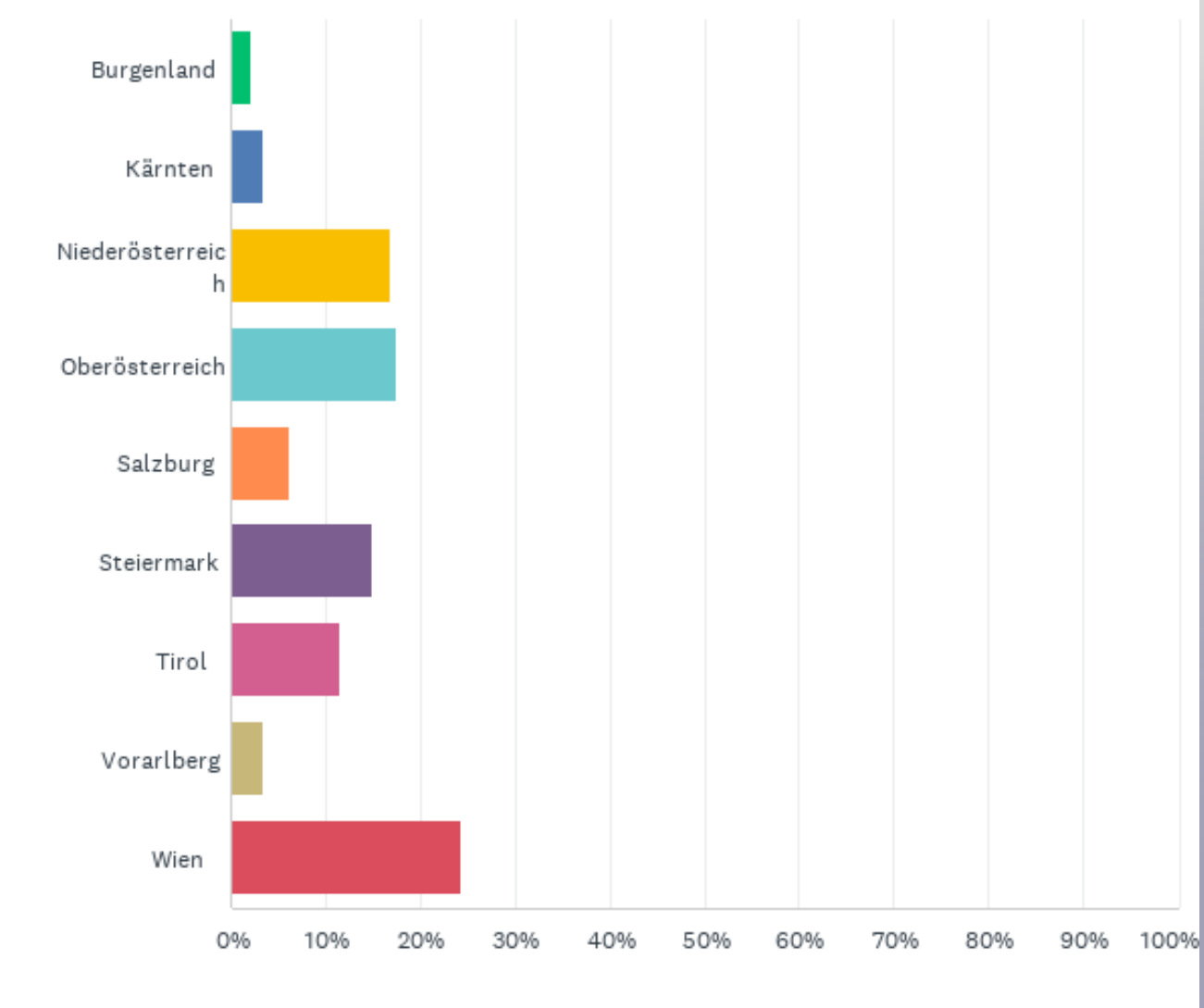
Beantwortet: 149 Übersprungen: 1

Anmerkung: AKH Wien 4 in Ausbildung



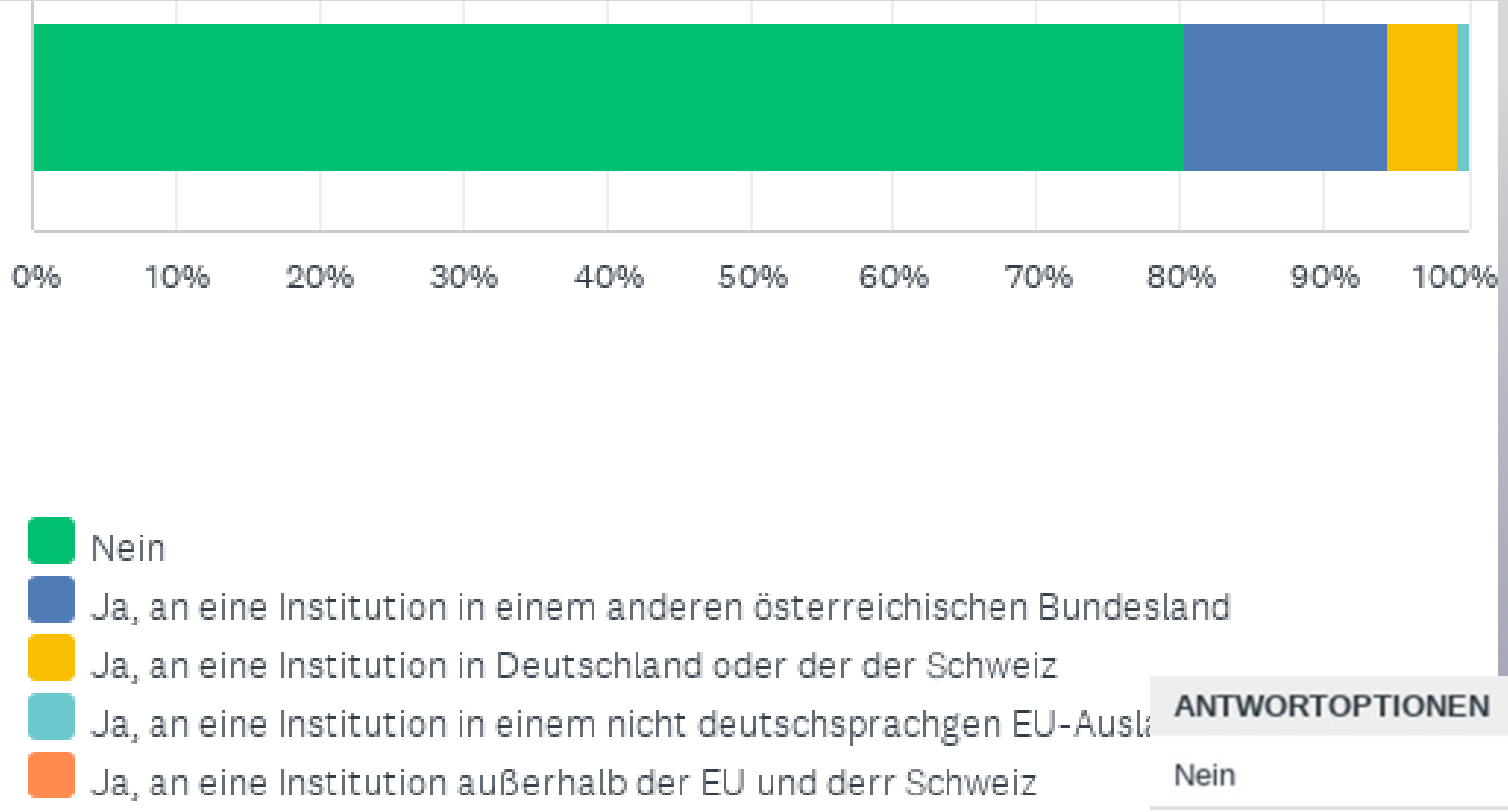
F3: Bundesland der Institution, für welche die antwortende Person tätig ist:

Beantwortet: 148 Übersprungen: 2



F4: Werden Untersuchungen zur Befundung in einer anderen Institution versendet? („Teleradiologie“)

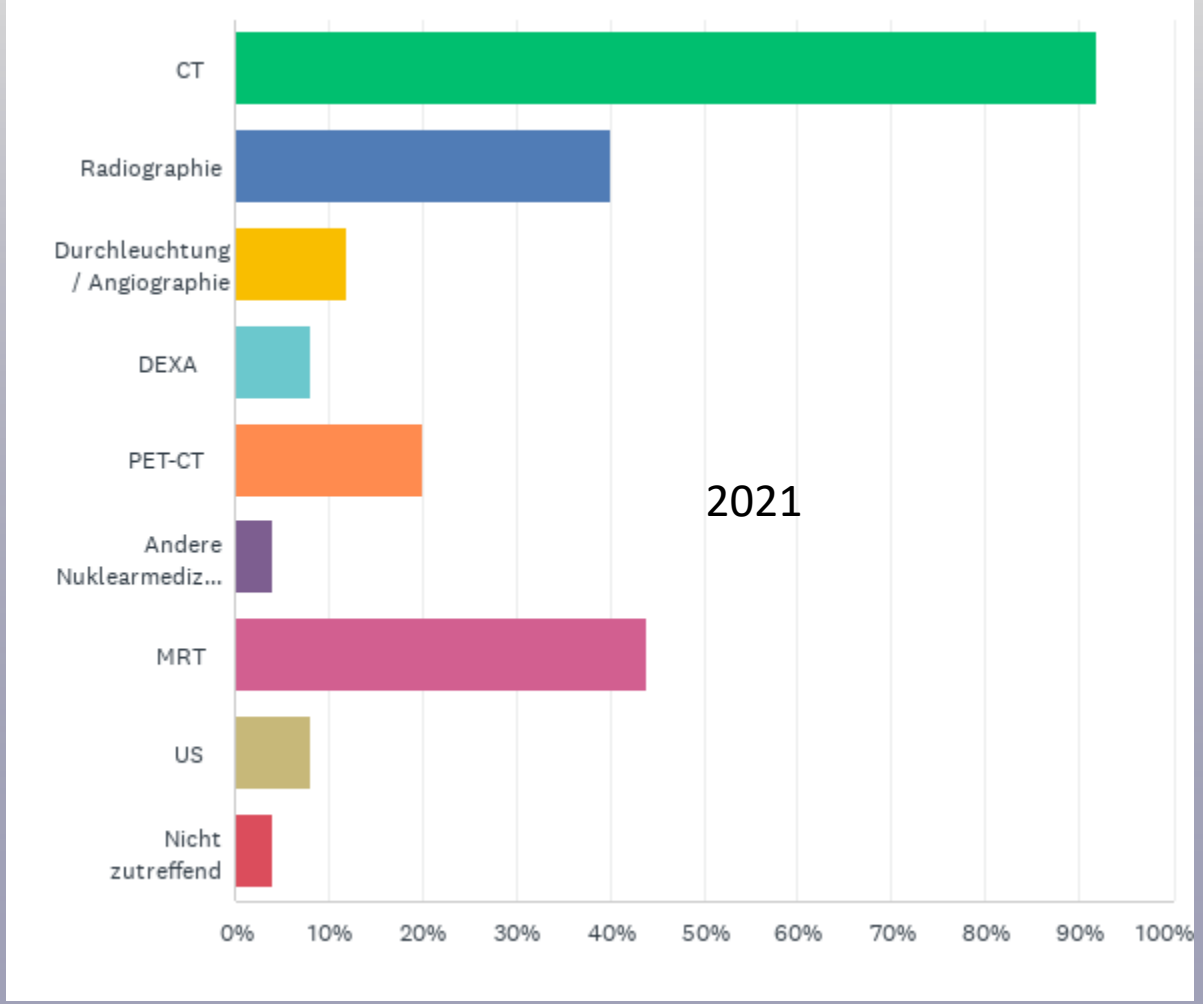
Beantwortet: 143 Übersprungen: 7

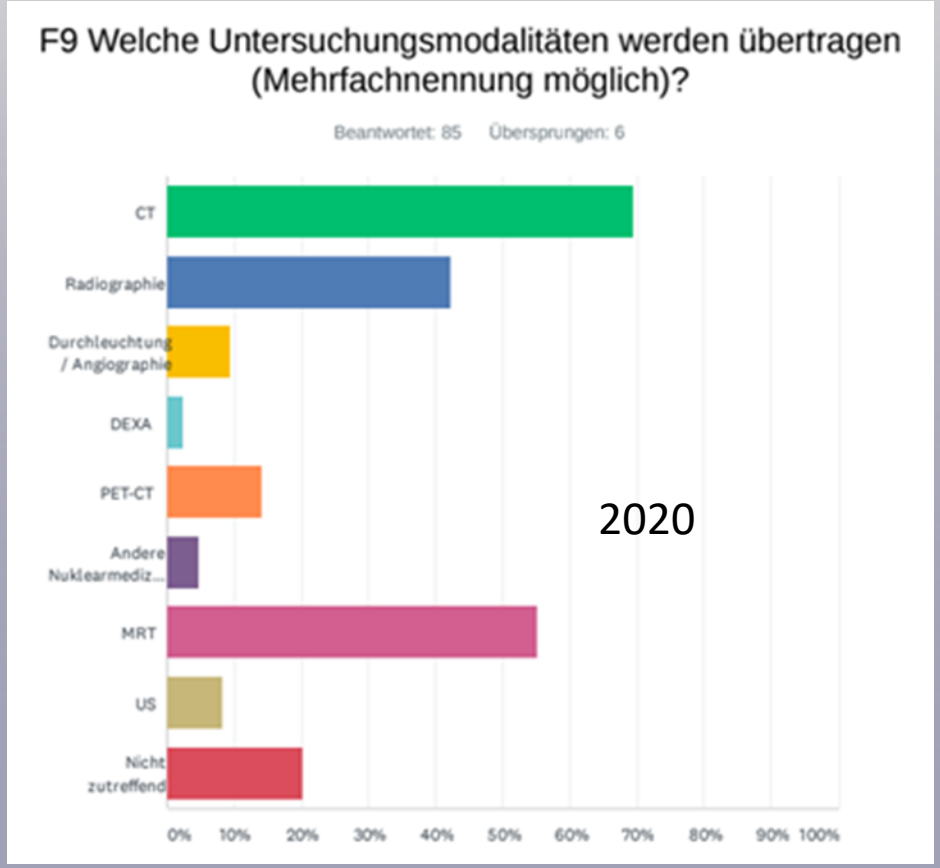


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Nein	80.42%	115
Ja, an eine Institution in einem anderen österreichischen Bundesland	13.99%	20
Ja, an eine Institution in Deutschland oder der der Schweiz	4.90%	7
Ja, an eine Institution in einem nicht deutschsprachgen EU-Ausland	0.70%	1
Ja, an eine Institution außerhalb der EU und derr Schweiz	0.00%	0
GESAMT		143

F5: Welche Untersuchungsmodalitäten werden übertragen (Mehrfachnennung möglich)?

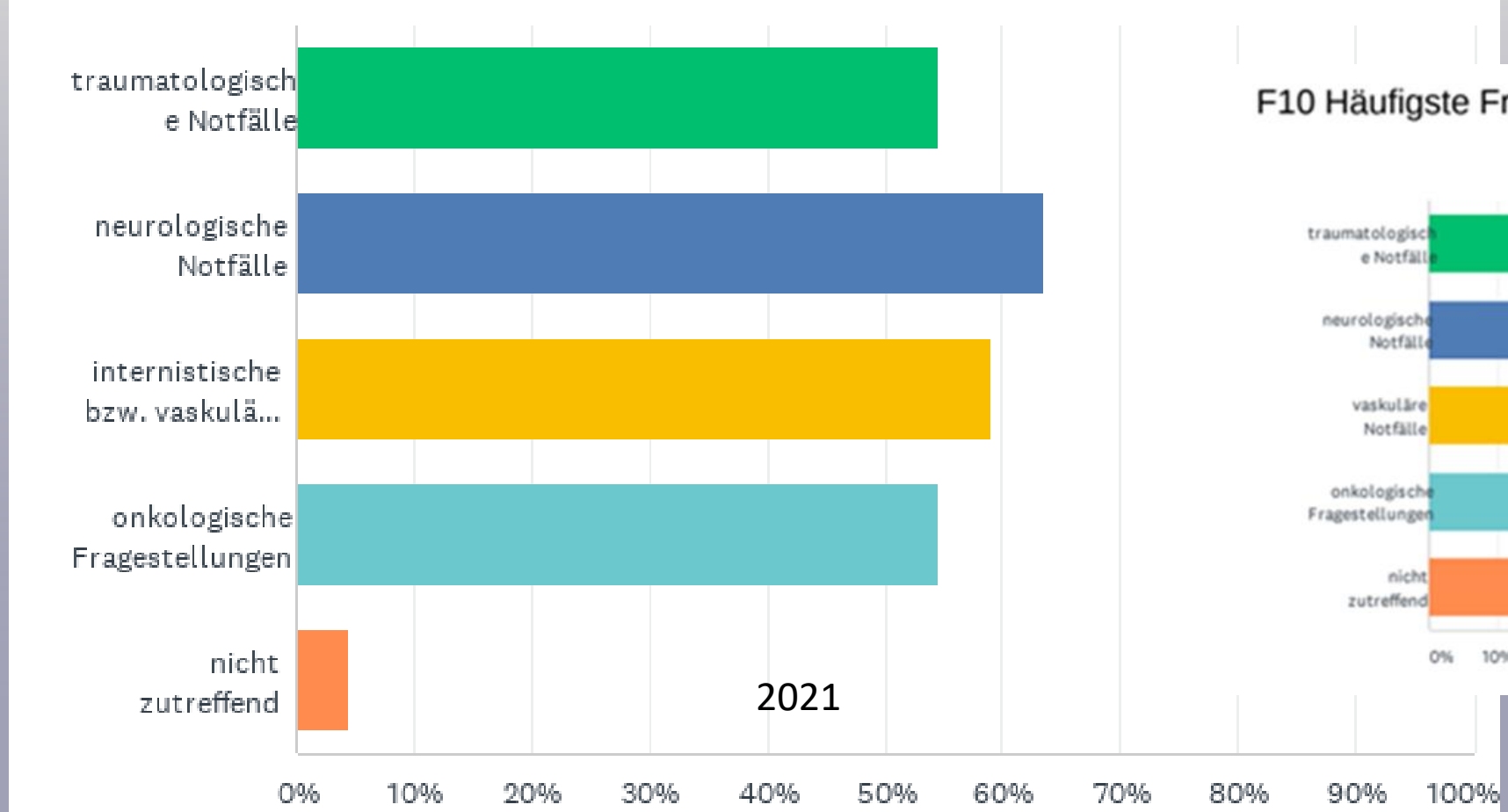
Beantwortet: 25 Übersprungen: 125

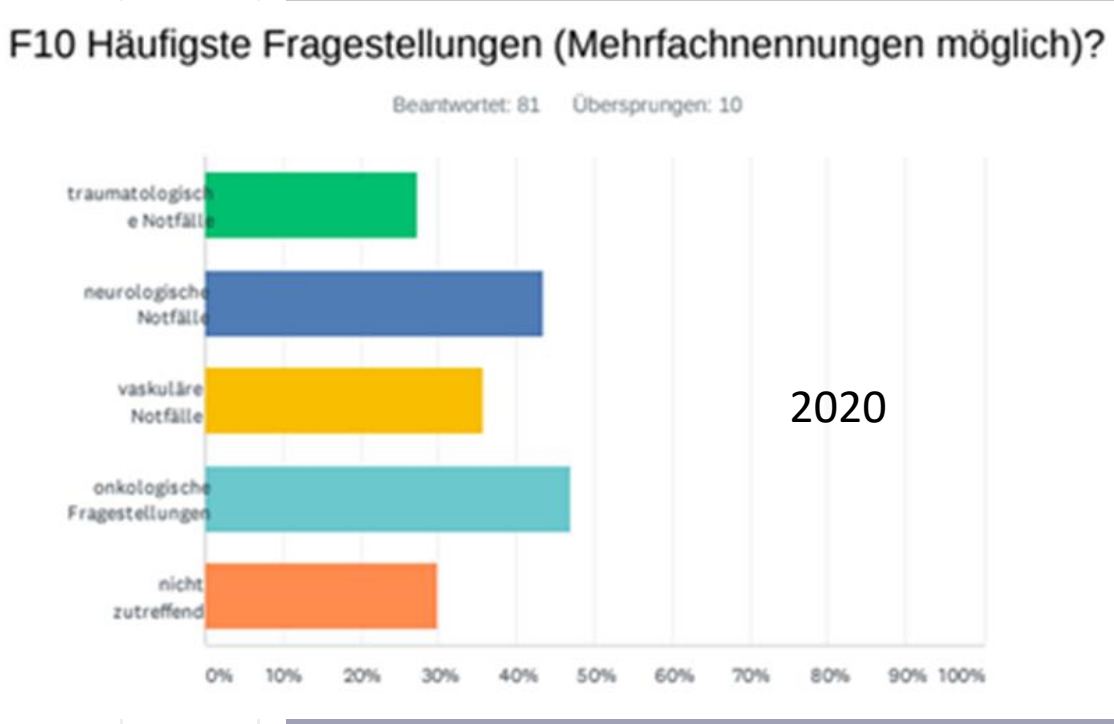




F6: Häufigste Fragestellungen (Mehrfachnennungen möglich)?

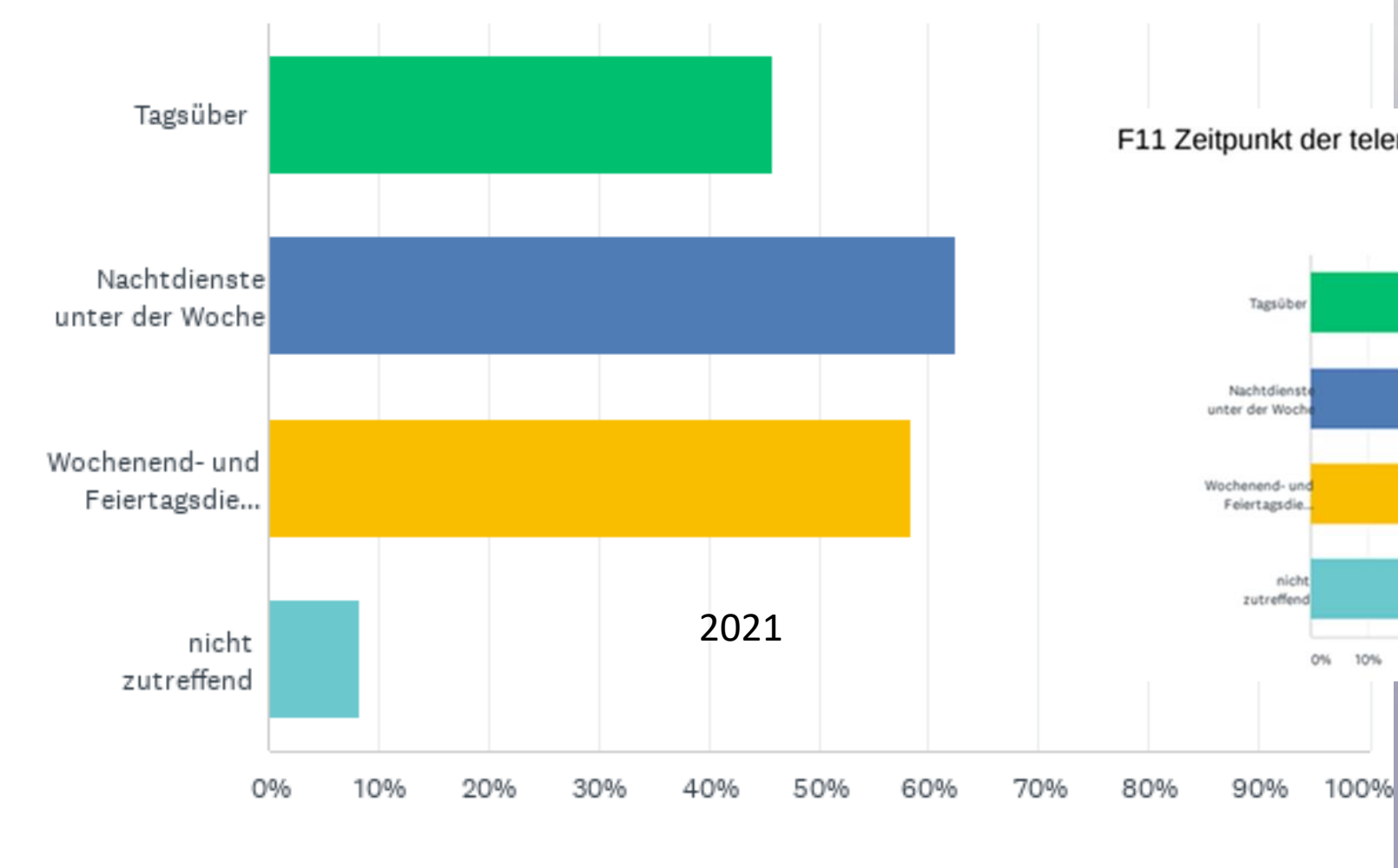
Beantwortet: 22 Übersprungen: 128

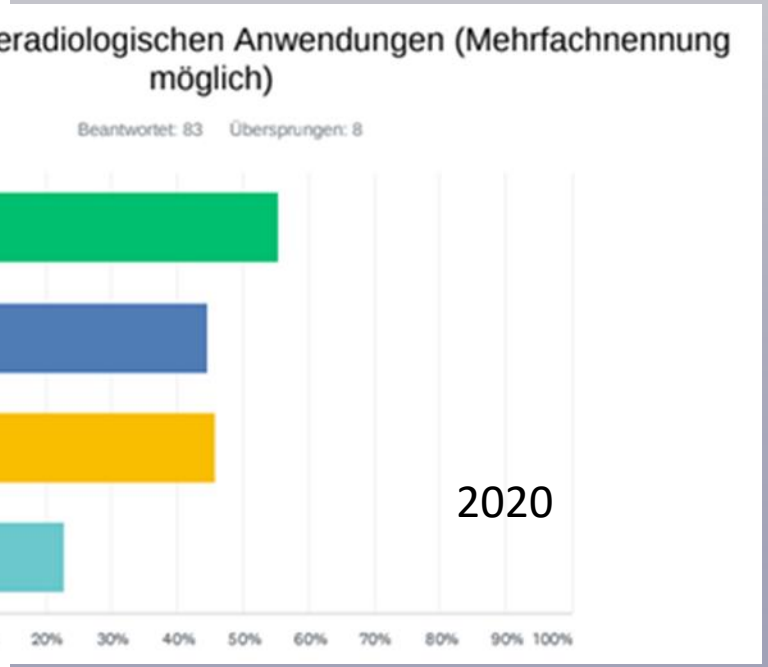




F7: Zeitpunkt der teleradiologischen Anwendungen (Mehrfachnennung möglich)

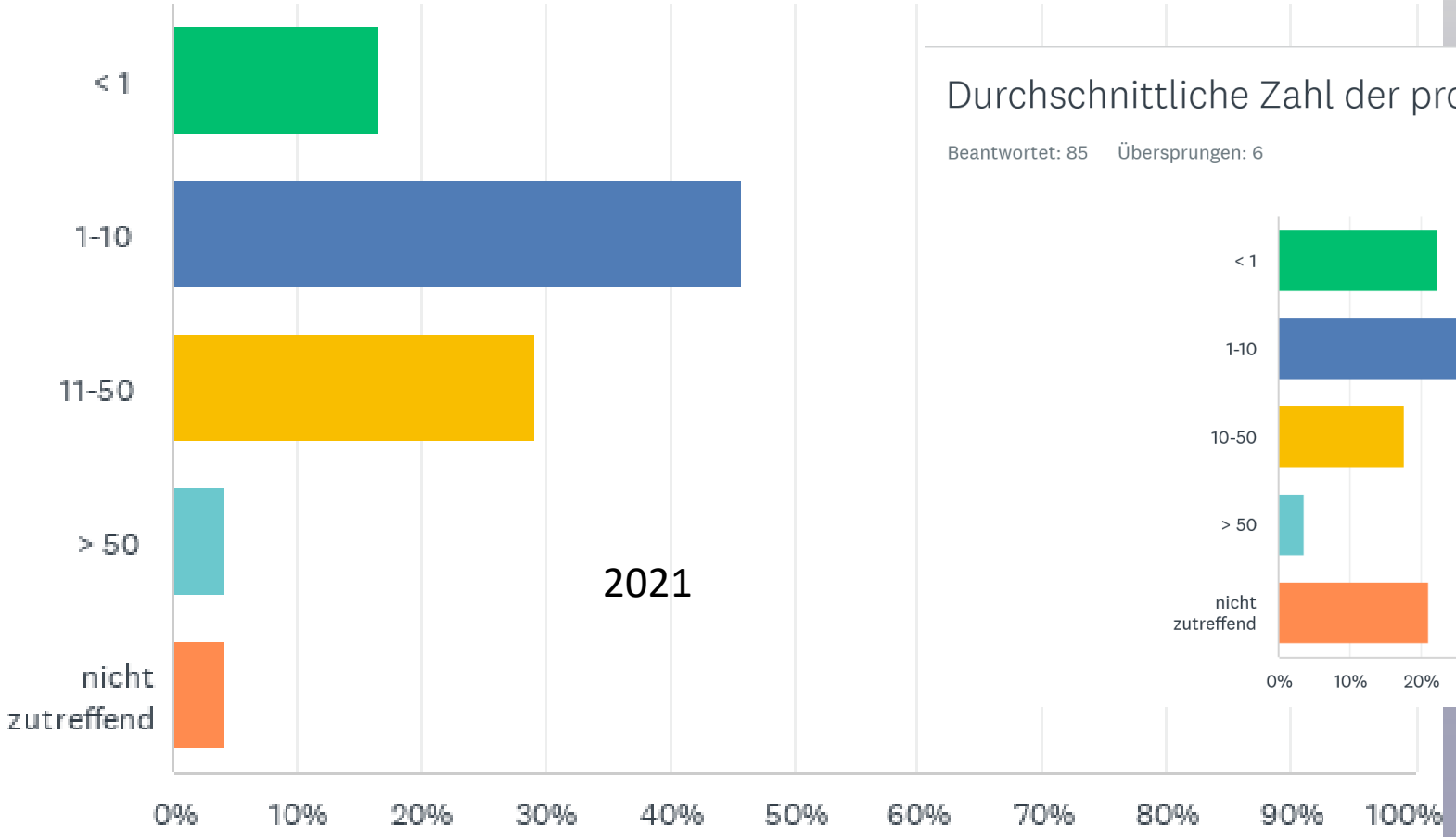
Beantwortet: 24 Übersprungen: 126

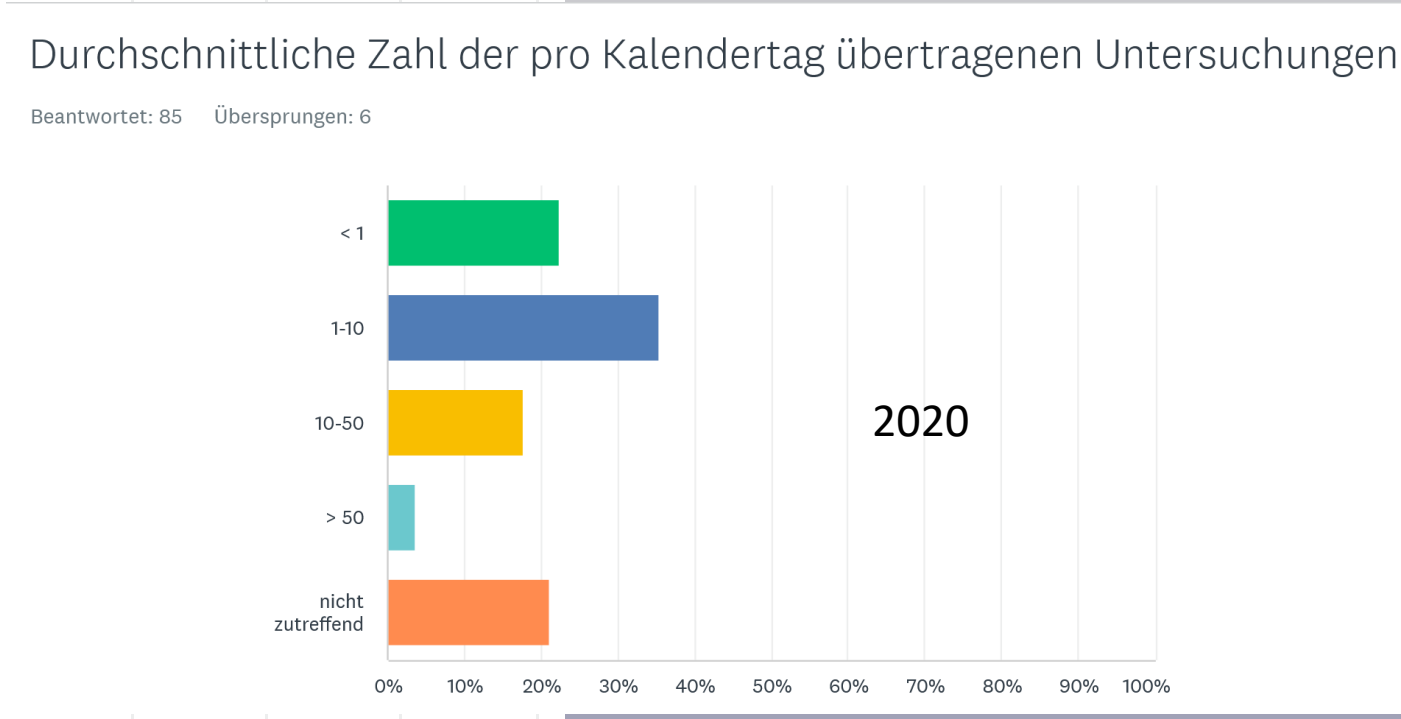




F8: Durchschnittliche Zahl der pro Kalendertag übertragenen Untersuchungen

Beantwortet: 24 Übersprungen: 126





F9: Wer (welche Berufsgruppe bzw. Sonderfach) stellt Untersuchungsindikation?

13/22 Zuweisende Fächer

5/22 gemeinsame Entscheidung Zuweiser & Radiologie

1/22 Radiologie

3/22 nicht verwertbar formulierte Antwort

F10: Wie erfolgt Übermittlung von Anamnese, klinischen Daten und Fragestellung an die teleradiologisch befundende Institution?

13/22 gesicherte Datenverbindung

2/22 Fax

3/22 telefonisch

4/22 nicht verwertbar formulierte Antwort

F11: Wer (Berufsgruppe oder Sonderfach) führt Patientenaufklärung vor Ort durch?

3/22 RT

3/22 Turnus-/AusbildungsärztInnen der zuweisenden Fächer

2/22 RadiologIn

1/22 zuweisende/r FachärztIn

1/22 meist niemand

1/22 „nicht notwendig“

Rest nicht näher spezifizierte Ärzte

F12: Wer (Berufsgruppe oder Sonderfach) veranlasst allfällige KM-Applikation?

12/22 Radiologe (davon 2 Teleradiologe)

6/22 zuweisende ÄrztInnen (davon 1 TurnusärztInnen)

3/22 RT

1/22 nicht notwendig

F12: Wer (Berufsgruppe oder Sonderfach) führt allfällige Kontrastmittel-Applikation durch?

12/21 RT

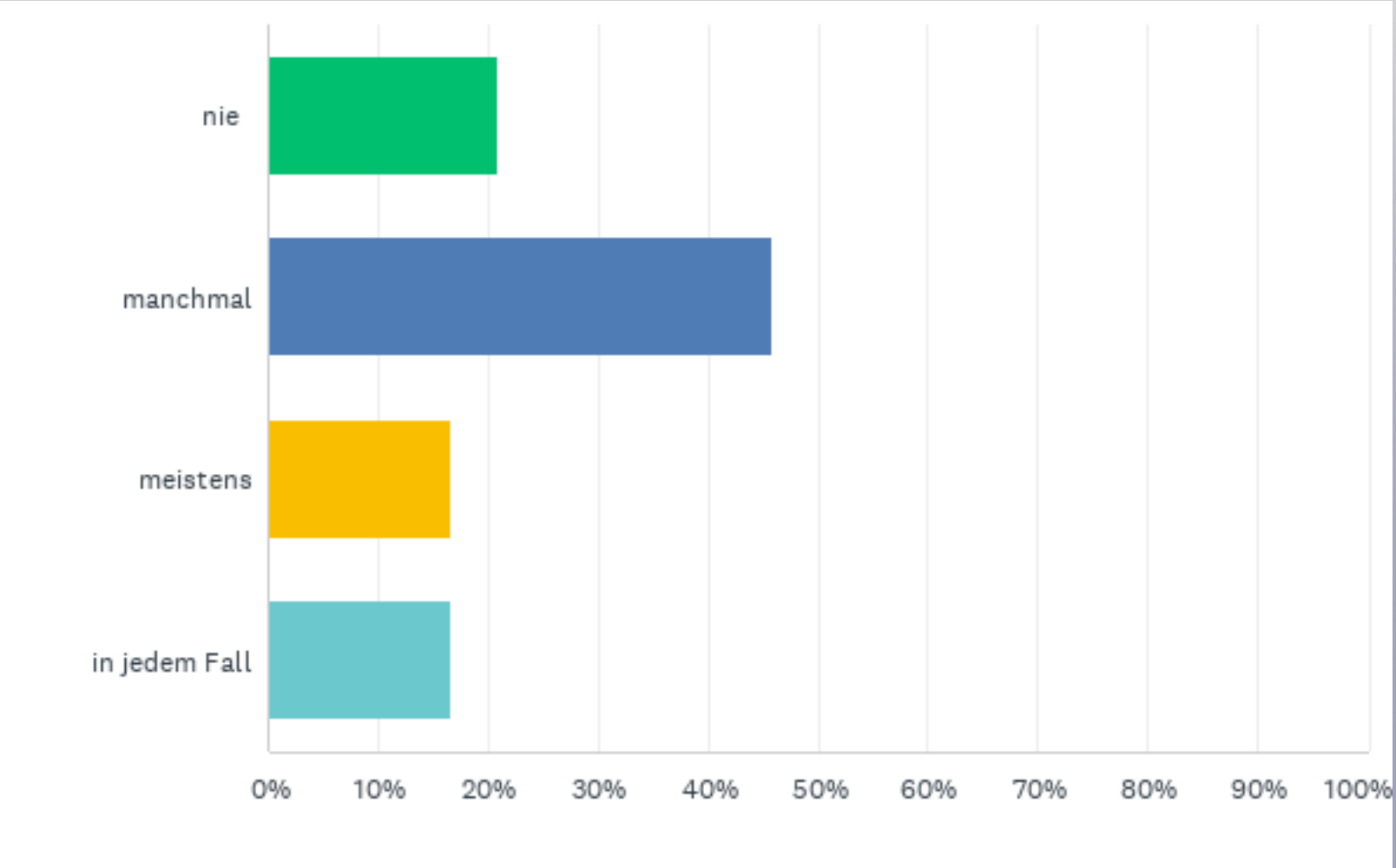
4/21 RT im Beisein von Arzt

3/21 RadiologIn

2/21 Zuweisende/r ÄrztIn

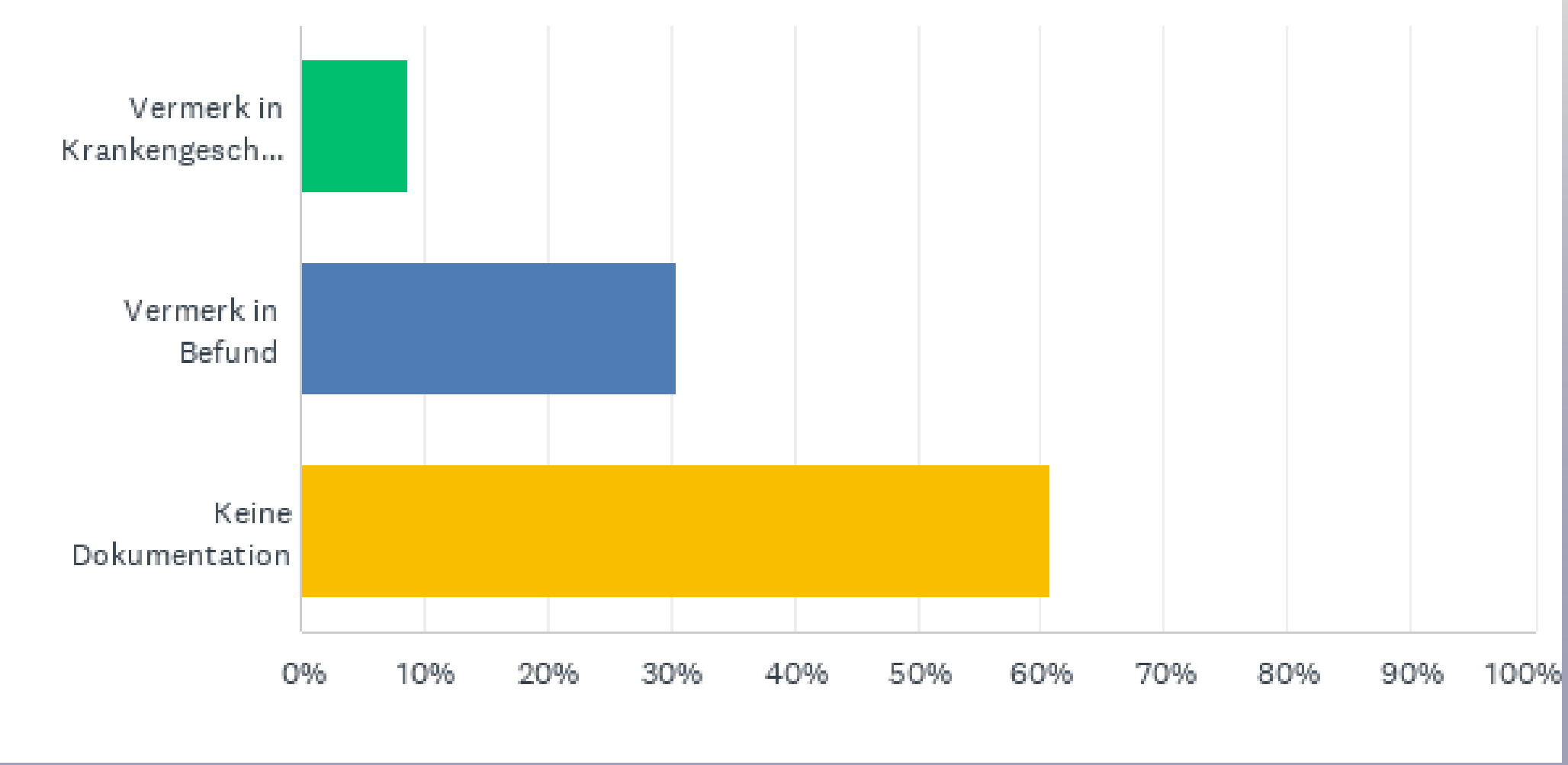
F14: Wie oft kommt es zu einer Beratung zwischen der überweisenden Person und der teleradiologisch befundenden Institution über Indikation und Art der Untersuchung?

Beantwortet: 24 Übersprungen: 126



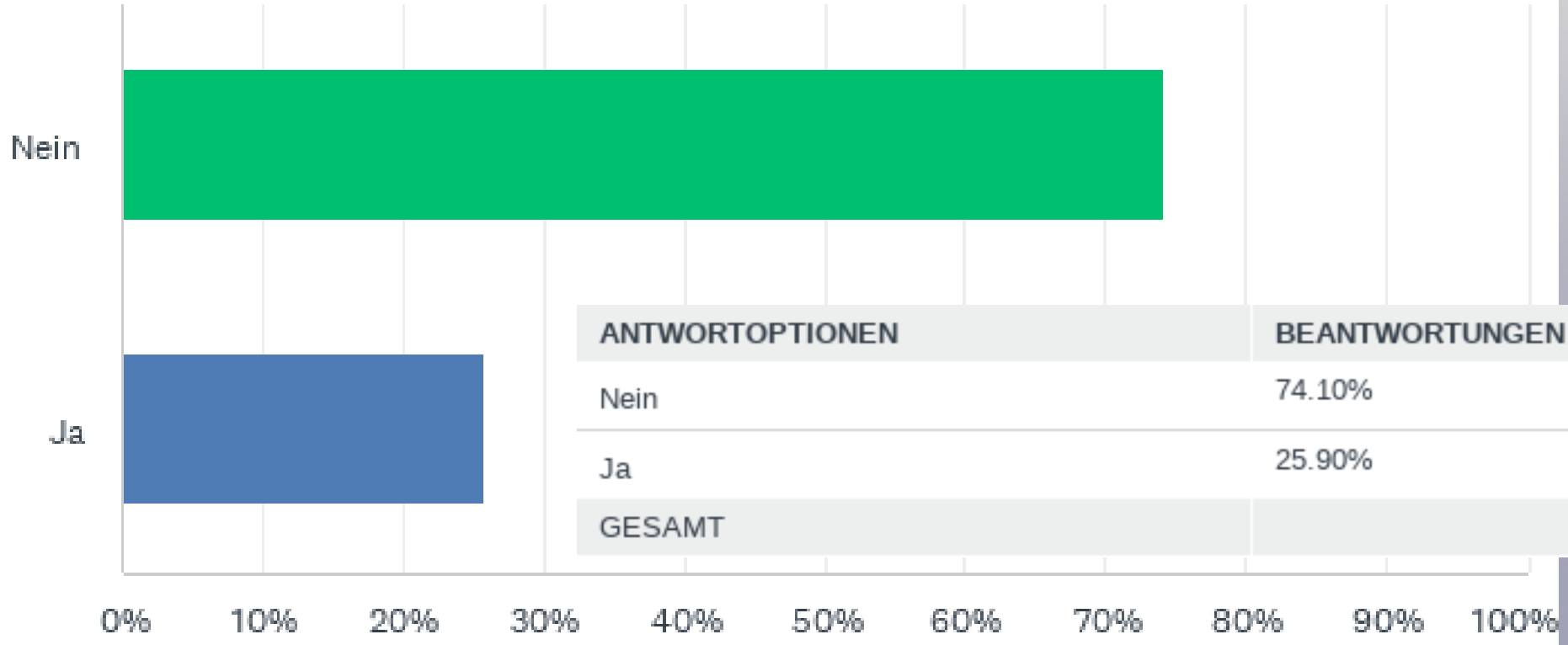
F15: Wie wird die Beratung zwischen der überweisenden Person und der teleradiologisch befundenden Institution dokumentiert?

Beantwortet: 23 Übersprungen: 127



F17: Werden Untersuchungen zur Befundung an einem Heimarbeitsplatz versendet („Heimbefundung“)?

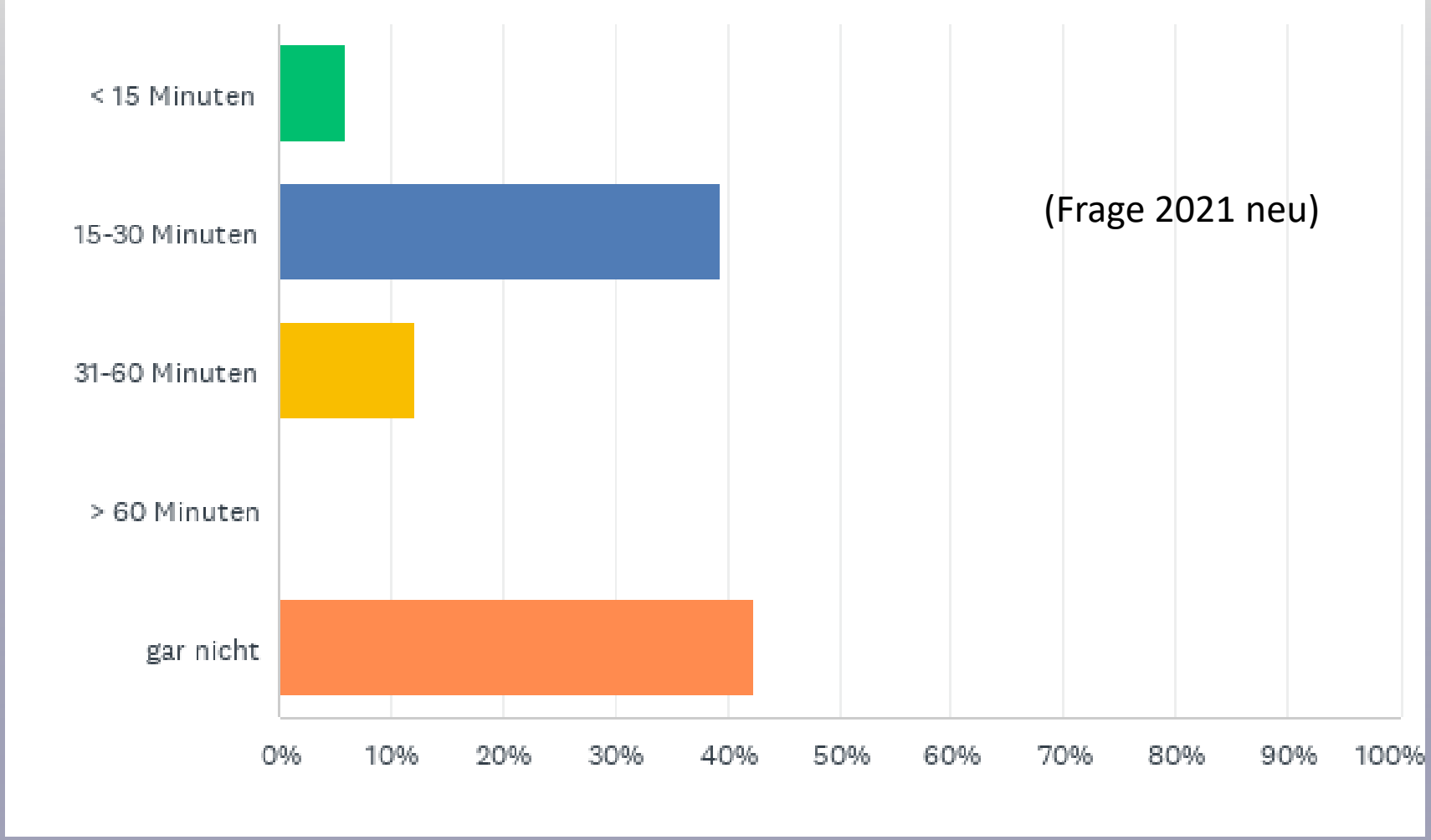
Beantwortet: 139 Übersprungen: 11



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Nein	74.10%	103
Ja	25.90%	36
GESAMT		139

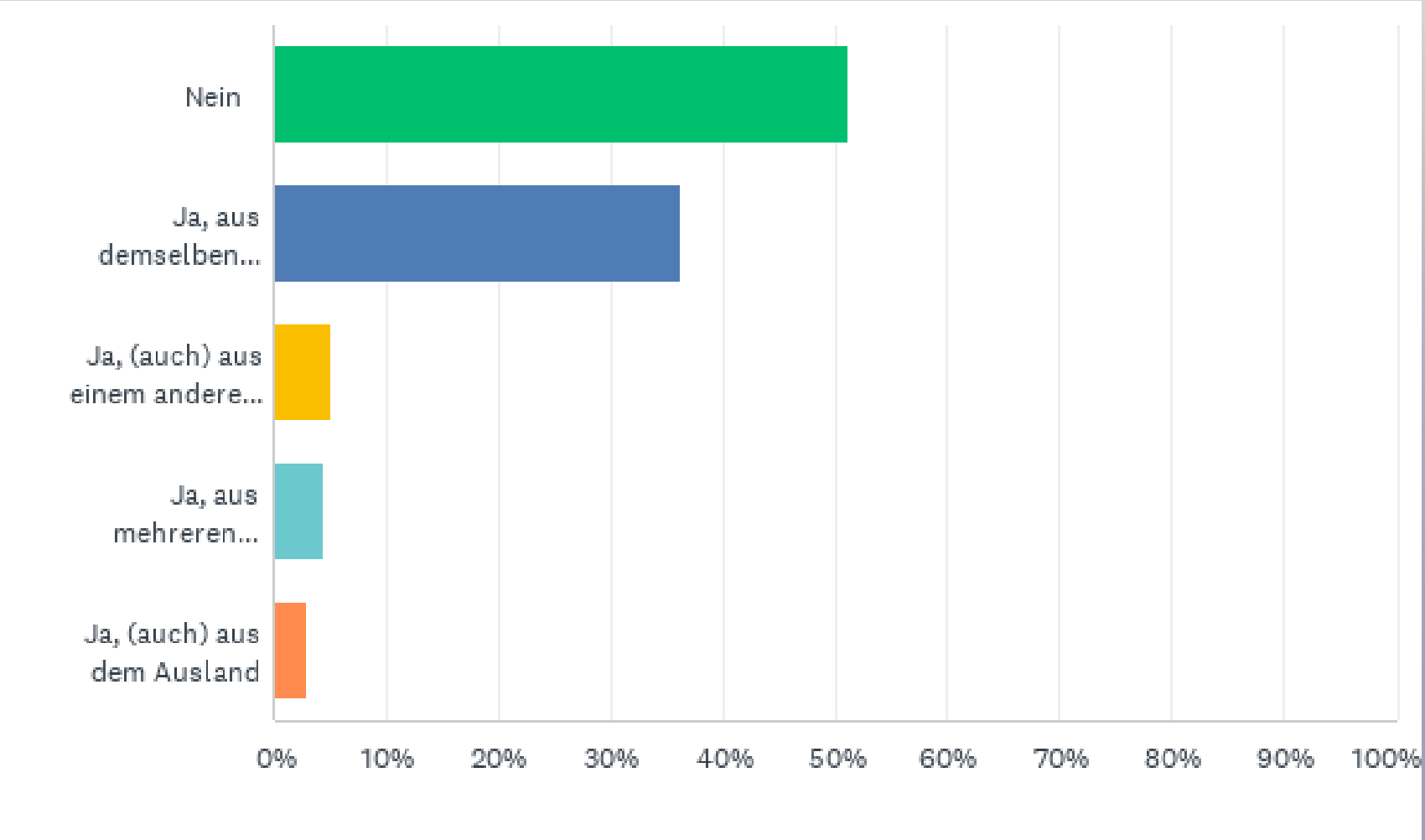
F18: Innerhalb welcher Zeitspanne ist im Bedarfsfall das Eintreffen in der auf diese Weise versorgten Krankenanstalt vorgeschrieben?

Beantwortet: 33 Übersprungen: 117



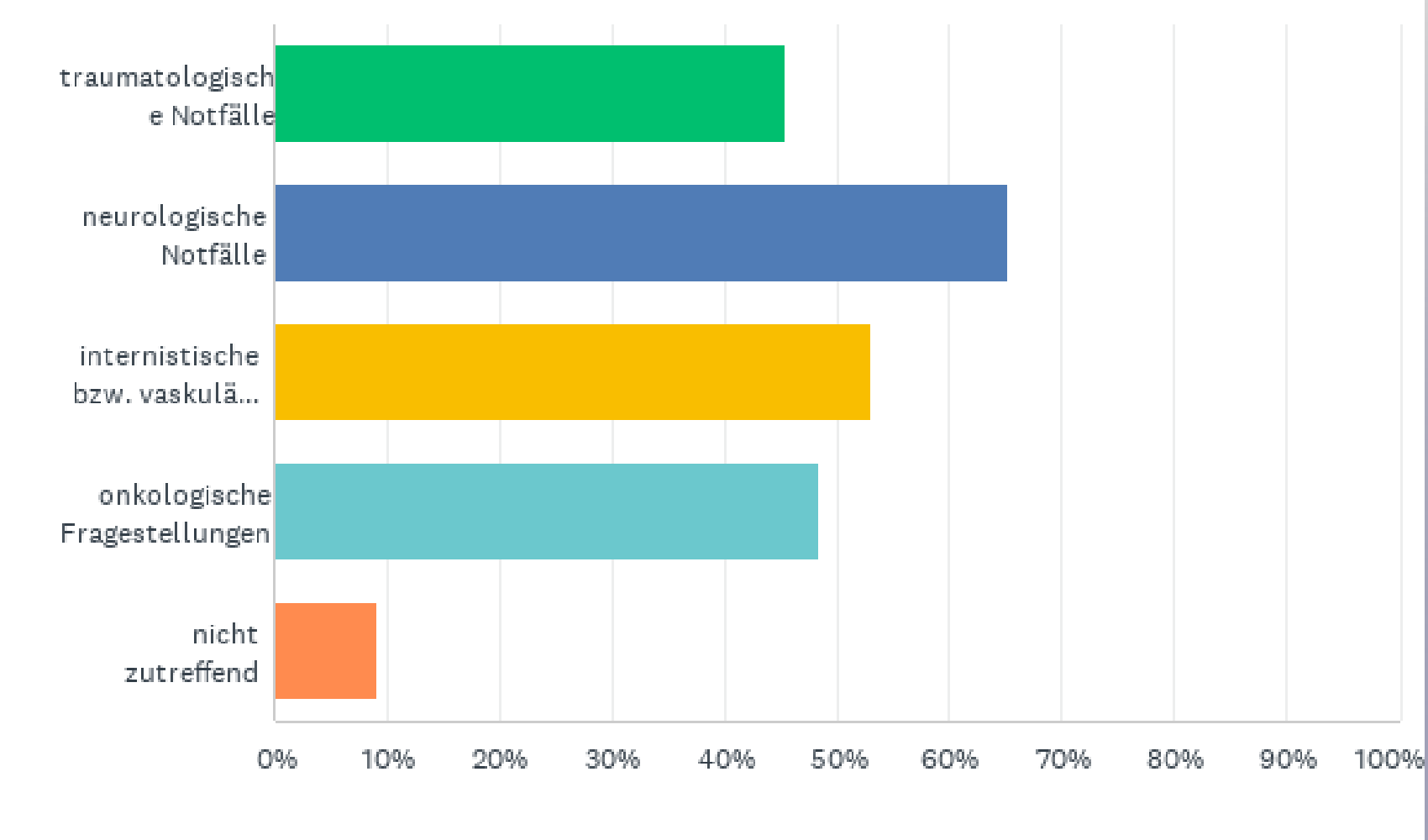
F20: Werden Untersuchungen aus einer anderen Institution zur teleradiologischen Befundung empfangen?

Beantwortet: 135 Übersprungen: 15



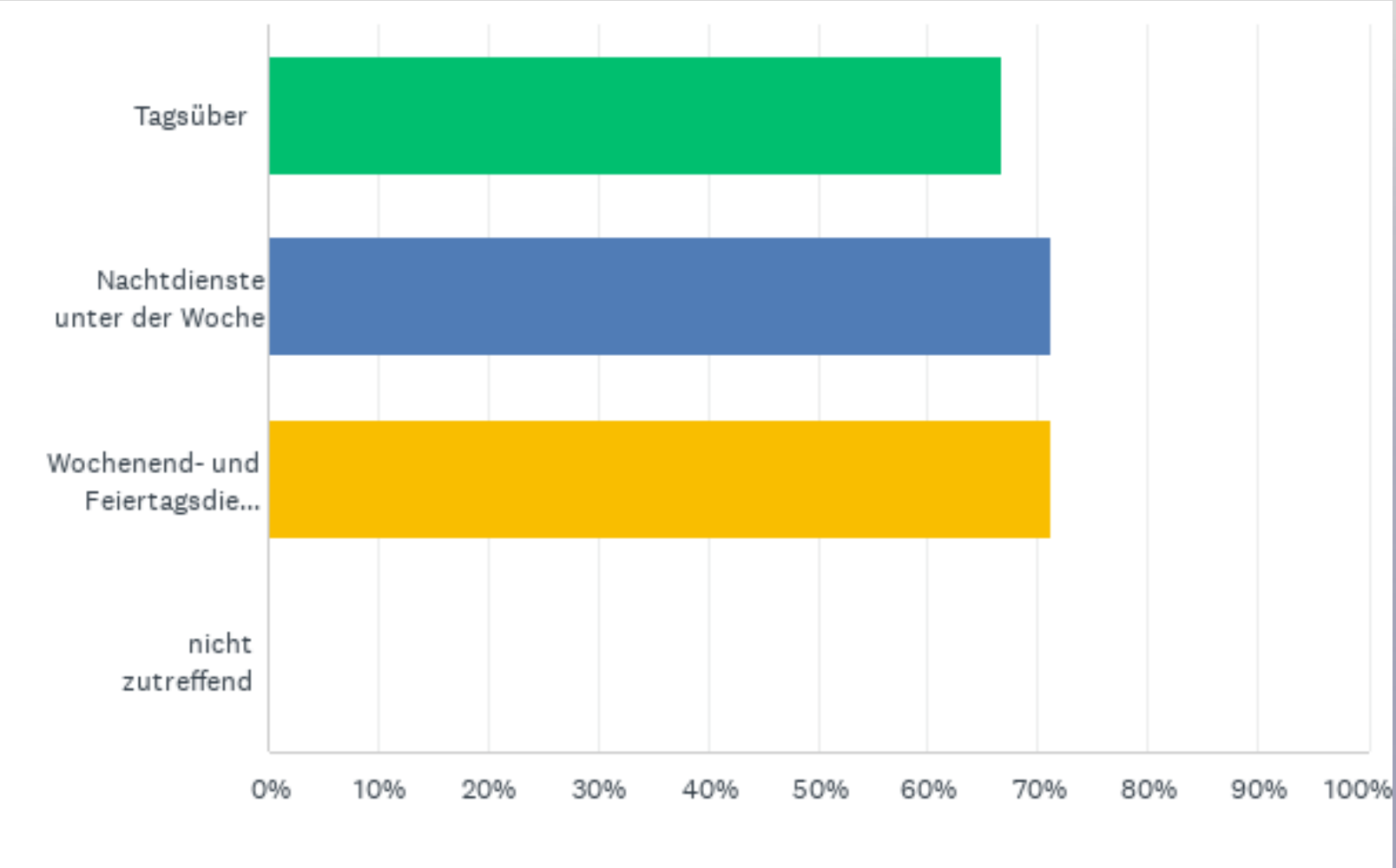
F22: Häufigste Fragestellungen (Mehrfachnennungen möglich)?

Beantwortet: 66 Übersprungen: 84



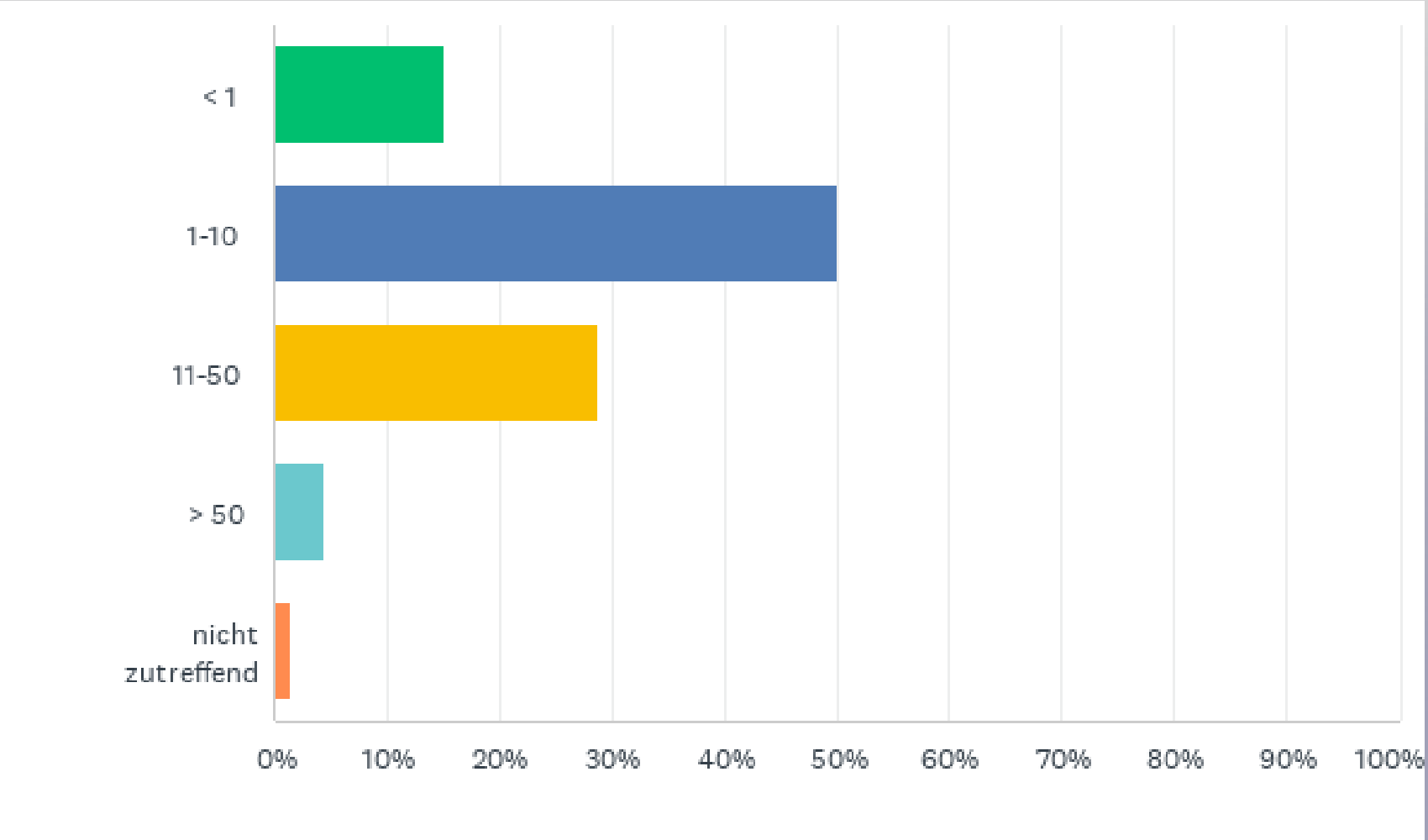
F23: Zeitpunkt der teleradiologischen Anwendungen (Mehrfachnennung möglich)

Beantwortet: 66 Übersprungen: 84



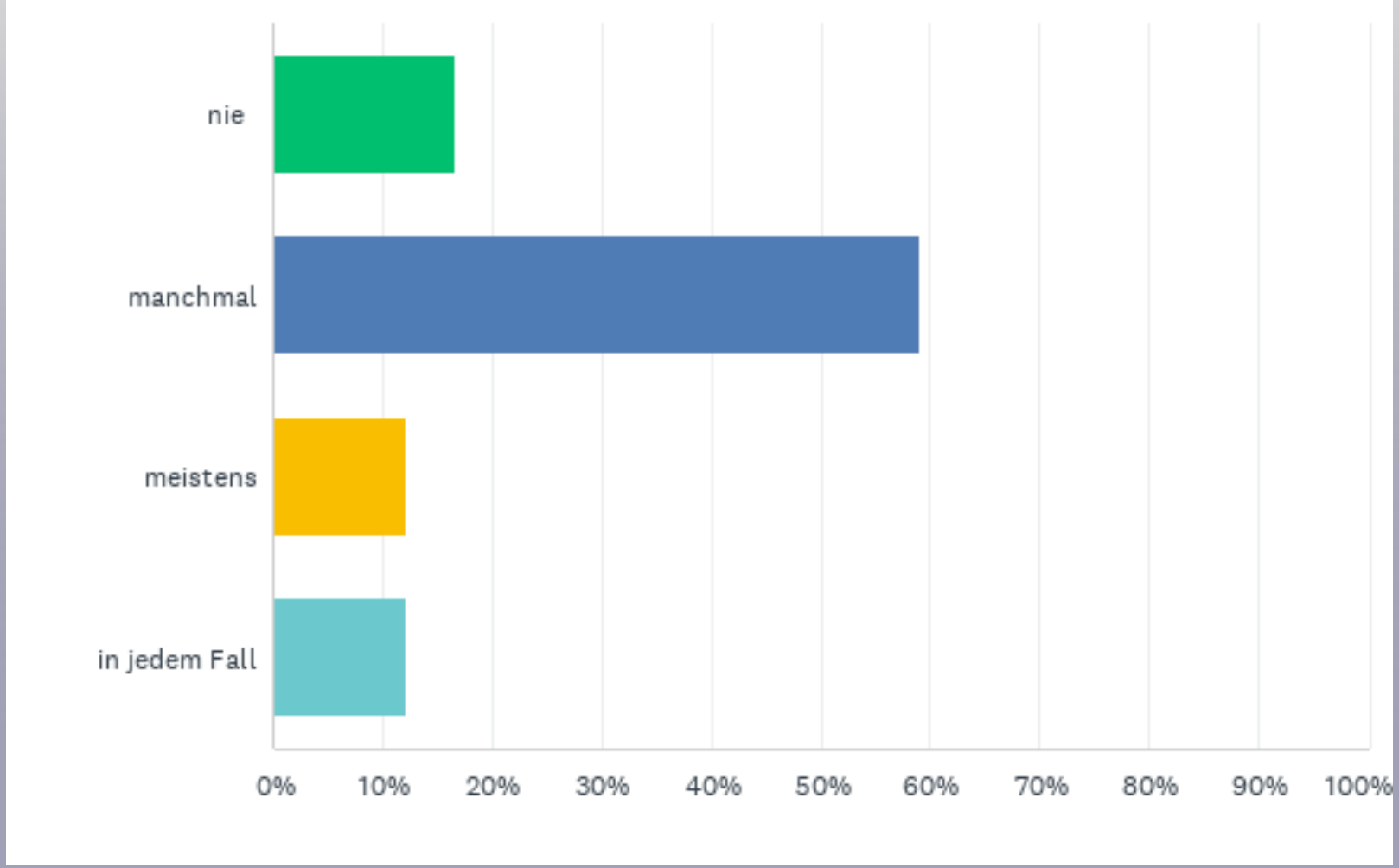
F24: Durchschnittliche Zahl der pro Kalendertag übertragenen Untersuchungen

Beantwortet: 66 Übersprungen: 84



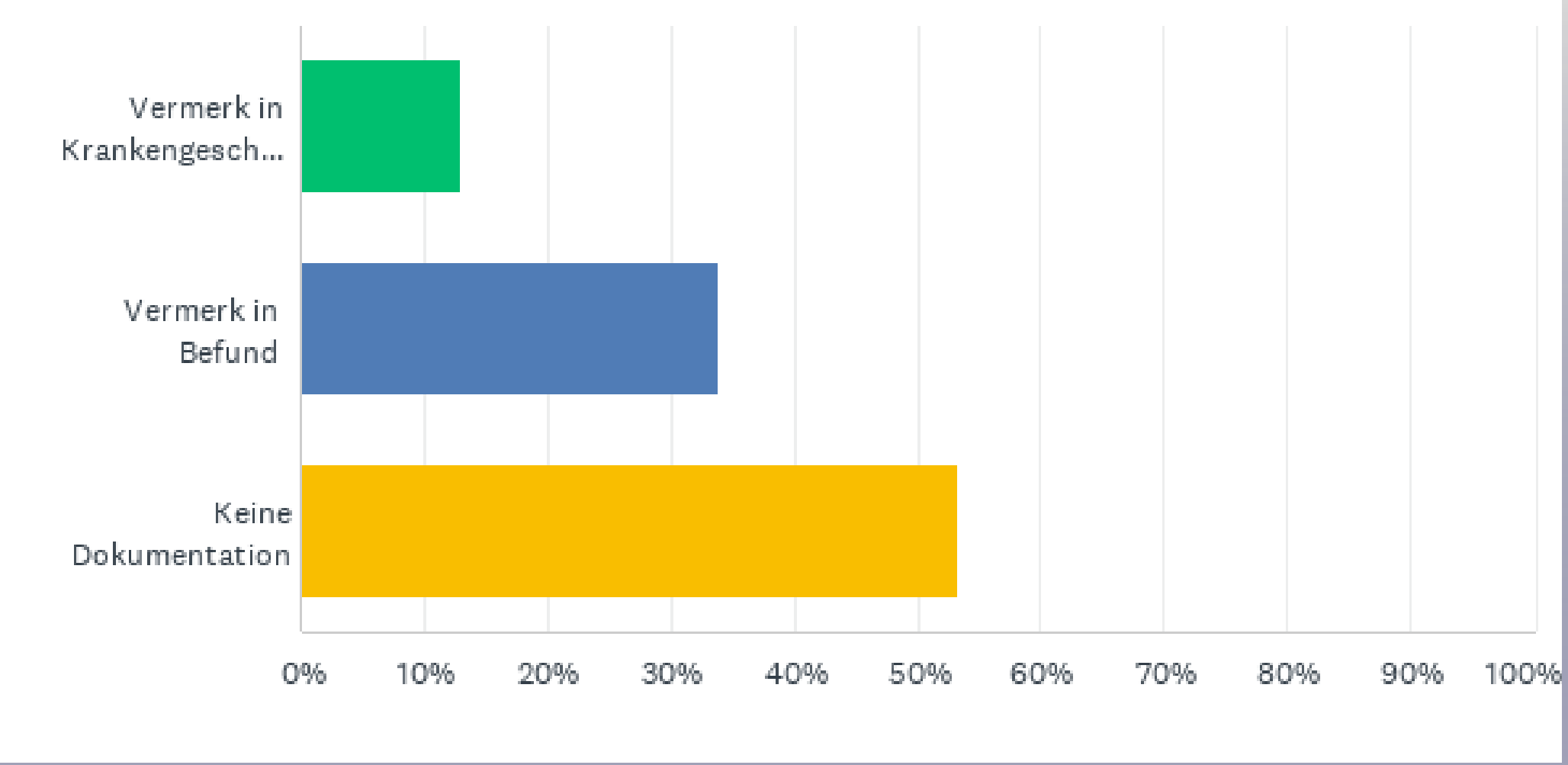
F25: Wie oft kommt es zu einer Beratung zwischen der überweisenden Person und der teleradiologisch befundenden Institution über Indikation und Art der Untersuchung?

Beantwortet: 66 Übersprungen: 84



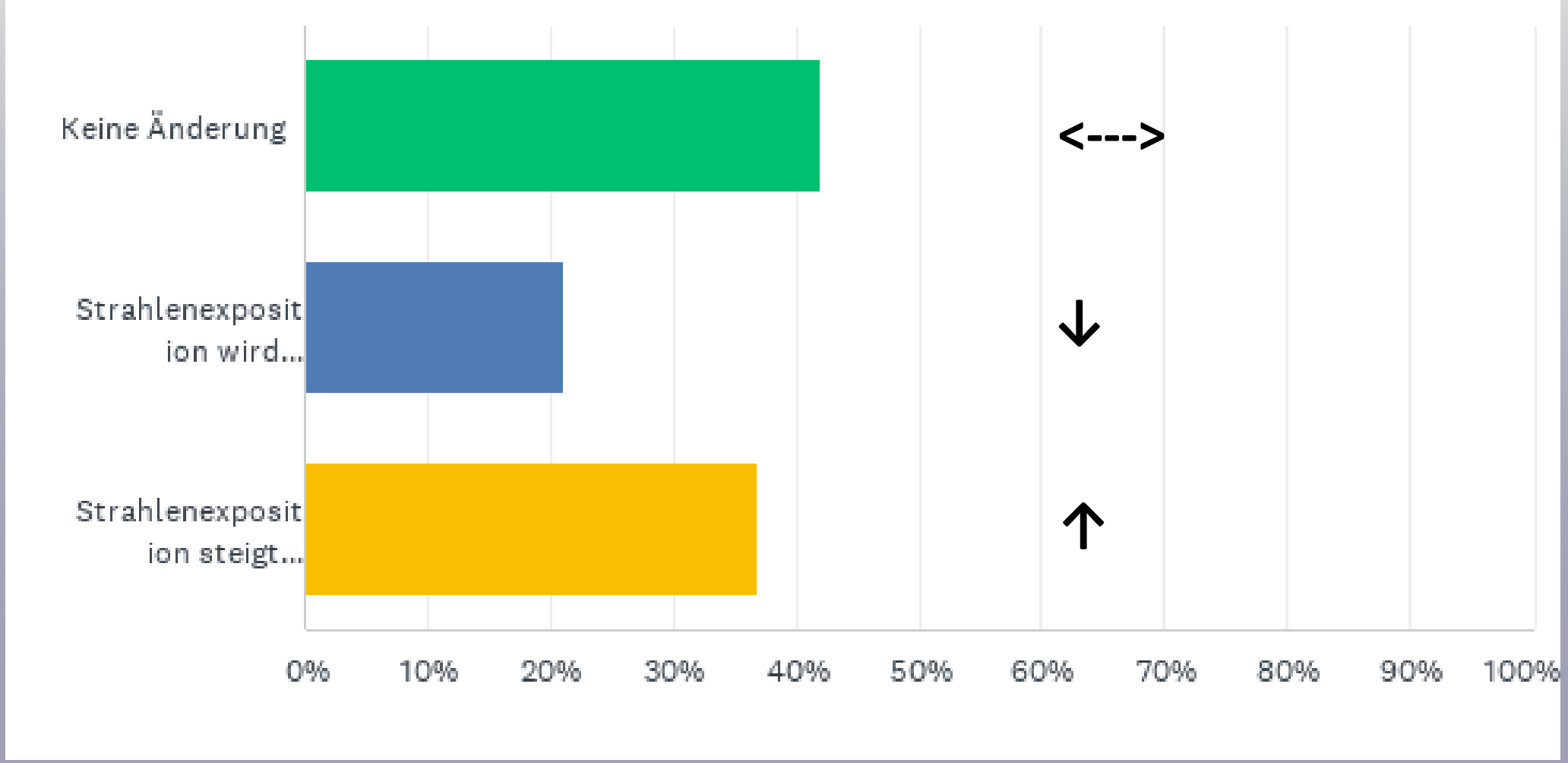
F26: Wie wird die Beratung zwischen der überweisenden Person und der teleradiologisch befundenden Institution dokumentiert?

Beantwortet: 62 Übersprungen: 88

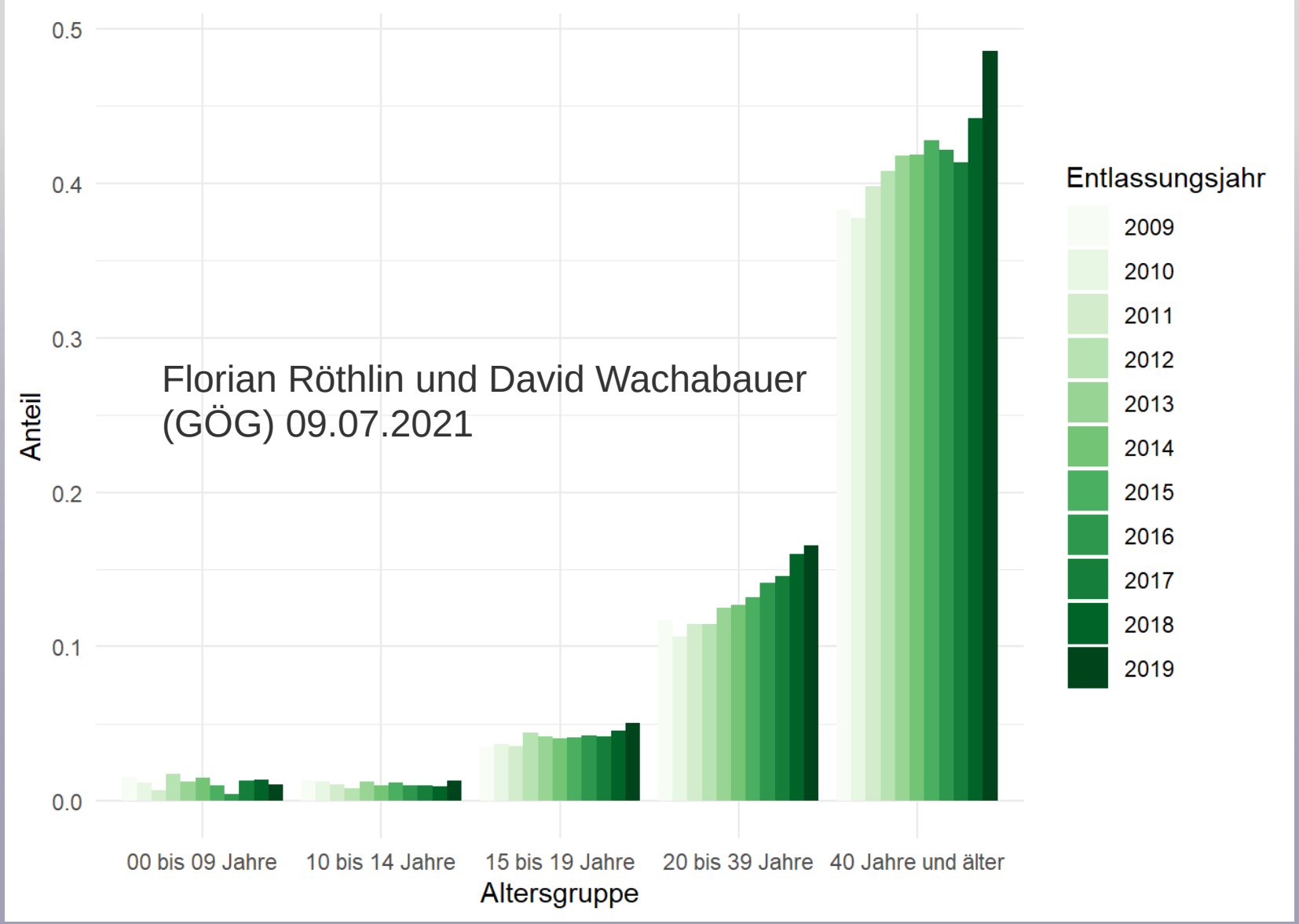


F31: Welche Auswirkung hat die Teleradiologie Ihrer Meinung nach auf die Strahlenexposition von Patientinnen und Patienten?

Beantwortet: 57 Übersprungen: 93



Anteil der Pat. mit stat. Aufenthalt für Appendektomie mit präop. CT



Fazit

Die in der Med. StrschvO festgeschriebene Beschränkung der Teleradiologie auf **Trauma-Grund- und –Schwerpunktversorgung sowie in dislozierten ambulanten Erstversorgungseinrichtungen von Akutkrankenanstalten**, ansonsten **zur Aufrechterhaltung eines Nacht-, Wochenend- und Feiertagsbetriebes *für dringliche Fälle***
wird in der praktischen Anwendung in vielen Fällen überstiegen.

Die **eingehende Beratung** zur **Prüfung der Rechtfertigung der vorgesehenen medizinischen Exposition** zwischen **anwendender Fachkraft und überweisender Person** findet nur in einer Minderheit der Fälle statt.

Relative Mehrheit der Antworten erwartet keine Änderung der Strahlenbelastung durch Teleradiologie, ansonsten wird eher eine Steigerung als eine Senkung der Strahlenbelastung erwartet.

Bereits im Oktober 2020 hat sich Arbeitskreis Teleradiologie der ÖRG mit Einbeziehung des VMSÖ konstituiert und erarbeitet „white paper“.